

ES MUSS EIN ENDE HABEN, DASS WÖRTER VERBRECHEN SEIN KÖNNEN.  
Friedensnobelpreisträger Xiaobo.

# KOMMENTARE

## ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 498

FEBER 2012

### ZITATE über den EURO

Aus dem Bundestagsprotokoll vom 28.4.1998:

„Europa ist bereits im Vorfeld der Währungsunion zu einer Stabilitätsgemeinschaft zusammengewachsen.“

„Die gemeinsame europäische Währung wird Europa als Raum wirtschaftlichen Wohlstands und monetärer wie sozialer Stabilität festigen.“

„Der EURO und die Europäische Währungsunion sind in gar keiner Weise ein unkalkulierbares Risiko.“

Bundeskanzler Kohl: „Ich bin ganz sicher, daß diejenigen, die heute nein zum EURO sagen, schon in wenigen Jahren leugnen werden, daß sie je eine solche Meinung vertreten haben.“

### Wenn Migranten Migranten „hassen“

Das Berliner Landgericht verurteilte zwei in der deutschen Hauptstadt lebende Türken, einem von ihnen aus rassistischen Gründen zusammengeschlagenen Schwarzafrikaner ein Schmerzensgeld in Höhe von 240 000 € zu zahlen. Der aus Burkina Faso stammende Mann ist seit dem Überfall körperlich und geistig schwer beeinträchtigt und bis an sein Lebensende auf fremde Hilfe angewiesen. **Die Tat wurde von Politik, Medien und Verbänden nicht zur Kenntnis genommen.**

Man stelle sich nur vor, die Täter wären kurzhaarige Deutsche! Berlin wäre durch „Lichterketten“ hell erleuchtet gewesen! Doch nun waren die Täter Türken und Schweigen griff um sich.

Weil die türkischen Straftäter arbeits- und mittellos sind, wird das Opfer von dem ihm zugesprochenen Schmerzensgeld keinen Euro sehen.

Aber die Deutschen werden zahlen!

### Deutsche U-Boote für Israel

Deutschland fördert den Verkauf eines sechsten U-Bootes der „Dolphin“-Klasse an Israel. In den kommenden vier Jahren unterstützt die Burep das Rüstungsgeschäft mit insgesamt 135 Millionen Euro. Im Entwurf des Bundeshaushalts 2012 wird die Ausgabe als „Beitrag zur Beschaffung von Verteidigungssystemen für Israel“ aufgeführt. Die „Dolphin“-U-Boote werden von der Kieler HDW-Werft gebaut; sie haben wegen des modernen Brennstoffzellenantriebs eine große Reichweite und könnten auch zum Abschluß nuklear bewaffneter Marschflugkörper benutzt werden. Seit Ende der neunziger Jahre liefert Deutschland U-Boote an Israel. Die ersten beiden bezahlte die Bundesregierung ganz.

### Verliert kein Mitleid !

Joachim Fernau in HALLELUJAH: „Verliert kein Mitleid! Ich sage: Haßt, was da über uns kommt! Wenn ich das sage, mache ich nicht in Wahrheit Platz für die Liebe?

Deshalb, aus Liebe zu dem, wonach wir hungern und was man kaputtgemacht hat, deshalb sage ich: Haßt! Die Liebe ist machtlos geworden.

Dort drüben, jenseits des Ozeans, steht der Schuldige!“

### Vielleicht der Höhepunkt ?

Vielleicht erleben wir gerade heute den Höhepunkt des Tugendterrors der Gutmenschen und der „politisch Korrekten“.

Vielleicht.

Vielleicht ist die Grabschändung des Grabes von Rudolf Hess, seiner Frau und seiner Eltern, das Verbrennen und Verstreuen ihrer Gebeine und die Worte des Herrn Wagner in der BILD-Zeitung, der dem Märtyrer des Friedens das Recht auf Totenruhe abspricht, der Höhepunkt dieses Terrors? Vielleicht?

Ein Blick zurück in die Zeiten des Terrors nach der Französischen Revolution bringt diesen Gedanken. Da gab es einen Antrag, das Straßburger Münster abzutragen, weil es so unrepublikanisch ist, die anderen Gebäude zu überragen. Da wurde ein Krämer verhaftet, weil er zu den Beamten sagte: „Guten Tag, meine Herren!“, da wurde ein sechsjähriges Kind eingesperrt, weil es nie „Patriotismus an den Tag legte“ – heute würde man sagen, nie von seinen Eltern Antifaschismus forderte oder an einer Gedenkstätte einen Knallfrosch warf.

Da wurde eine Magd inhaftiert, weil sie bei einem Priester gedient hatte, der große Lavoisier wurde geköpft, weil er mehr von Chemie verstand als seine Mitbürger, in Märchen wurden keine Prinzessinnen mit Goldhaar mehr geduldet – sie hieß damals „die Schöne mit dem Assignatenhaar“, und Robespierre verkündete: „Nur der Besitzlose ist tugendhaft und zur Herrschaft geeignet“.

Irgendwann protestierte sogar der Revolutionär Camille Desmoulins, daß jemand verurteilt wurde, weil er das Bild seines Urgroßvaters im Hause hatte oder weil jemand über das Unglück der Zeit klagte, weil das gegen die Regierung gerichtet war. Und irgendwann forderte der Revolutionär Babeuf, Verwendung von Geld mit dem Tode zu bestrafen. Der Irrsinn überschlug sich.

Der Vergleich ist übertrieben? Ja, vielleicht. Ich komme auf den Gedanken, weil gerade 14jährige wegen „Wiederbetätigung“ angeklagt wurden, und ein junger Arbeiter in Linz, weil er Rudolf Hess als „Märtyrer des Friedens“ bezeichnete, oder weil ich schon verurteilt wurde, wegen Sätzen wie „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und „Licht wird wieder werden“. Und weil Menschen nur wegen ihrer Meinung jahrelang im Gefängnis sitzen und weil Rechtsanwälte verhaftet werden, weil sie ihre Mandanten „verbotenerweise verteidigten“ und Beweise vorlegten, die nicht „offenkundig“ sind usw. usw. usw.

Nur deshalb kommt mir der Gedanke: Vielleicht beginnt der Hexenwahn der politisch Korrekten und der Berufsantifaschisten sich langsam in ihrer Dummheit selbst zu überschlagen und irgendwann ihre eigenen Kinder zu fressen.

Vielleicht.

k — d

# AUF DEN SPUREN DER EU

Es ist eine enge Gasse, stockdunkel und voller Müll, keine zwei Männer können in ihr nebeneinander gehen. Die Banker von der Hauptstraße kommen höchstens zum Pinkeln hierher, und so riecht es auch. Smura lugt hinter einen Container. „Niemand da, nur die Bettwäsche“, sagt er und zeigt auf ein paar ausgelegte Pappen.

Etwas weiter, im Bishopsgate Garden, einem kleinen Park mit Springbrunnen, duckt sich Smura unter die Büsche. Überall liegen Pappen herum. Eine Gestalt im Schlafsack fährt hoch und sinkt, nachdem sie einen polnischen Gruß gemurmelt hat, wieder zurück.

Smura ist ein bekannter Mann bei den Obdachlosen der Londoner City. Der Streetworker ist von der polnischen Obdachlosen-Hilfsorganisation „Barka“ nach London geschickt worden, er ist auf der Suche nach gescheiterten Existenzen aus Osteuropa. Smura will sie überreden, wieder nach Hause, nach Polen, Litauen oder Ungarn, zu gehen, der Straße und dem Suff zu entfliehen. Er soll hier das Strandgut der Globalisierung zusammenkehren.

Allein aus Polen sind nach der Osterweiterung der Europäischen Union mehr als eine halbe Million Menschen nach Großbritannien gekommen. Sie wollten ein neues Leben anfangen und schnelles Geld verdienen. Als „polnische Klempner“ wurden sie willkommen geheißen und wegen ihrer billig verkauften Arbeitskraft schnell angeheuert.

Niemand weiß genau, wie viele hilflose Osteuropäer in Großbritannien dahinvegetieren, Experten schätzen, daß bis zu ein Fünftel der Londoner Obdachlosen aus Polen stammt. „So kaputt trauen sie sich nicht wieder nach Hause“, sagt Smura.

Oft daure es Wochen, bis sich einer seiner Klienten überzeugen lasse, wieder Kontakt zu seiner Familie daheim

aufzunehmen und die Rückreise anzutreten: „Das Wichtigste ist, Vertrauen aufzubauen.“

Smuras Chefin heißt Eva Sadowska, sie ist 29, ihr weiß-blondes Haar trägt sie kurz. Sie lebt gemeinsam mit ehemaligen Obdachlosen in einem Häuschen im Stadtteil Hammersmith, dem Londoner Hauptquartier von Barka. Ihr Büro hat sie mit Bildern von Papst Johannes Paul II. dekoriert. Seit 2007 ist Barka mit fünf bis zehn Streetworkern in London aktiv.

Die Obdachlosigkeit vieler zugewanderter Osteuropäer war damals offensichtlich geworden. Schon morgens um vier trafen sie sich in Hammersmith vor einer Wand mit Angeboten für Schwarzarbeit, „Klagemauer“ nannten sie diesen Platz. „Viele waren völlig ahnungslos nach England gezogen und schlugen hier hart auf“, sagt Sadowska. Bald galt der Stadtteil als Elendsviertel heruntergekommener Migranten.

1400 Zuwanderer hat die Organisation seither von der Straße geholt und nach Hause geschafft. „Unsere Form der Sozialarbeit kannten die Briten gar nicht“, sagt Sadowska. Denn die Londoner Sozialfürsorge bietet – ganz nach angelsächsischem Rezept – Obdachlosen lediglich ein Quartier und Essen an.

Für heute macht Smura noch einen letzten Schlenker durch die verlassen Straßen. Er trifft drei Rumänen, die ihn mit Schulterklopfen begrüßen. Morgen fahren sie nach Hause, Smura hat das arrangiert. Wochenlang hatten sie in verlassenen Häusern übernachtet und vergebens nach Arbeit gesucht. Jetzt wollen sie lieber zurück nach „Transsylvanien“, wie sie sagen, als noch länger im Moloch London zu bleiben.

## ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Zu lange hat man ihnen Recht gegeben, diesen kleinen Leuten: so gab man ihnen endlich auch die Macht – nun lehren sie: „Gut ist nur, was kleine Leute gut heißen.“

## Peter Handkes Käse

Auch der Kärntner Peter Handke hat die Gunst der Stunde genutzt und ein Mischmasch-Stück aus eigener Geschichte verknüpft mit „Kärntner Slowenen“ und „Nazis“ fabriziert und „wechselt dabei zwischen Fakt und Fiktion“. Fünf Stunden dauerte die Aufführung von „Immer noch Sturm“ in Salzburg, zu der der „Kurier“ (!) schreibt: „Irgendwie taucht im Kopf der Vergleich mit Toastkäse auf: Er zieht sich und zieht sich und trieft auf allen Seiten raus.“



Eines Tages werden sich Millionen von Palästinensern in Bewegung setzen und sich ihr Land wieder holen. Und dann werden auch keine Mauern, Zäune und Waffen mehr nützen.

## TRAURIG, ABER WAHR

Rudolf Samper, ehemaliger Oberstaatsanwalt am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof: „Richter sind bekanntlich nicht an Weisungen gebunden. Doch läßt sich ein anderes Phänomen beobachten, ein hochinteressantes, freilich auch ein bestürzendes. Die Richter haben immer alles gebracht und bringen auch heute alles, was von ihnen verlangt wird. Das war in der Monarchie so, in der Weimarer Republik, im Dritten Reich und in der Bundesrepublik. Es wird immer so sein.“

Aber es muß nicht immer so sein. Anm. d. Red.

Hier Lobbys, frech und eigensüchtig,  
dort Wappler, ausrangiert und nichtig,  
doch beide skrupellos und gierig –  
sie zu vereinen ist nicht schwierig:  
In Brüssel schmatzen sie an Trögen,  
die reich gefüllt mit Volksvermögen.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

## ZITAT

Johann Geiler von Kaysersberg (zur Zeit des Konzils von Konstanz): „Mit Geld wuchern heißt nicht arbeiten, sondern andere schinden im Müßiggang.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543  
KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP. – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE suchen die Wahrheit und sind daher politisch un-correct. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– – Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.– – Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994 – Besuchen Sie uns im Internet. [www.afp-kommentare.at](http://www.afp-kommentare.at)  
ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

AN DIESER STELLE FINDEN SIE IN JEDER FOLGE DEN BEITRAG EINES JUNGEN MITARBEITERS ALS DESSEN PERSÖNLICHE MEINUNG.

# FRONTAL

## Von älteren Menschen

höre ich immer wieder, die „Schwarzen seien Verbündete gegen den rot-grünen Gesinnungsterror“ und das halte ich für einen katastrophalen Irrtum. Nur ein Beispiel: Der ÖVP-Chef Spindelegger sagte bei einer Rede vor Funktionären seiner Partei wörtlich: „Wer am 8. Mai mit Fackeln in der Hand auf dem Heldenplatz steht, orientiert sich an der Vergangenheit, aber nicht an der Zukunft.“ Die Zukunft des Herrn Spindelegger und Genossen stand auch auf dem Heldenplatz. Tobend, schreiend und mit Flaschen und Steinen werfend. Das sind auch seine Bundesgenossen in der Regierung. Wer sich mit den Schwarzen einläßt, ist schon verraten und verkauft. Das sollten auch manche Ältere endlich kapieren. Werner

## Charmant! Charmant!

US-Präsident Barack Obama gratuliert seinem französischen Amtskollegen Nicolas Sarkozy zur Geburt seiner Tochter: „Ich bin zuversichtlich, daß Giulia das Äußere ihrer Mutter geerbt hat und nicht das Aussehen des Vaters.“

## Deutsche verdienen kein Mitleid!

Marek Edelman in FORWARD und Internet <http://verteidigt-israel.de>: „Die Deutschen sind kein normales Volk. Deutsche sollen nicht mit ihrem Unglück im Zweiten Weltkrieg prahlen, denn sie verdienen kein Mitleid. Ihr Los sollte Sühne sein, für viele kommenden Generationen.“

## ZITAT

Kurt Eggers (1905-1943) über Ulrich v. Hutten: „Wer einmal dein Gefährte war, kennt seine Pflicht.“

# BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

UN UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN. Probehefte Postfach 10706, D 46017 Oberhausen. – Flugblattaktionen auch im Winter in Wien, Linz, Wels, Graz, Klagenfurt, Innsbruck, St. Pölten und Klosterneuburg. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet [www.afp-kommentare.at](http://www.afp-kommentare.at) – LBZ. Die erste Deutsche Leserbriefzeitung. Arno Werner. Postfach 3705, D 78026 VS-Schwenningen. – DI Wolfgang Fröhlich befindet sich seit 6 Jahren in politischer Gesinnungshaft. Senden Sie ihm bitte Kartengrüße und beachten Sie die Zensur! JA Hirtenberg, HNr. 46484 Leobersdorferstraße 16, 2552 Hirtenberg. – Soweit die deutsche Sprache reicht ECKART. Kostenlose Probehefte A 1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18a. – EU = EUROPAS UNGLÜCK. – DER WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. E-Mail Kontakt: [kontakt@wiener-beobachter.at](mailto:kontakt@wiener-beobachter.at). Im Internet [www.wiener-beobachter.at](http://www.wiener-beobachter.at) – In jeder Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. Kostenlose Probenummern Postfach 100068, D 01571 Riesa. – Flugblattaktionen in Eisenerz, Leoben, Judenburg, Friesach, Spittal, Feldkirchen, Lilienfeld, Gloggnitz, Wr. Neustadt, Baden und Eisenstadt. – Für die vielen freundlichen Wünsche zum Jahreswechsel danken wir herzlichst! – Die Öllinger-Sailer-DÖW-Gang hat beim links-linken Privatsender ATV ein neues Sprachrohr gefunden. Dort fordern sie auch Berufsverbot für „rechte Journalisten“. – WO USA UND NATO DRAUFSTEHT, IST KRIEG DRINNEN. – Lesenswert: DIE RUNDSCHAU. Karl-Heinz Sommer, Postfach 800524, D 99031 Erfurt. – Konrad Windisch las in Bayern aus seinen Büchern. – Im Internet [www.unzensuriert.at](http://www.unzensuriert.at) – Flugblattaktionen in Wien, Salzburg, Innsbruck, Lustenau, St. Pölten, Klagenfurt, Spittal, Linz, Wels, Leoben und Müritzschlag. – Erneut wurde das Grab des Fliegerhelden Major Walther Nowotny und das Denkmal für den Dichter Josef Weinheber von rot-grünen Verbrechern geschändet. – Josef Weinheber im Internet: [www.weinheber.at](http://www.weinheber.at) – Immer besser: AULA. Probehefte Merangasse 13, 8020 Graz. – Wir verabschieden uns von Stefan Micko. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Uwe Sailer, Struppi Öllingers Leibförsiker und geliebtes Schoßhündchen, gab dem linksextremen FALTER ein Interview. Dort behauptete er, es gäbe „Allianzen zwischen dem Verfassungsschutz, der FPÖ und – der AFP.“ Der Ku-Klux-Klan fehlt noch

Im Traum ein dröhnender Trommelton erreichte rufend das Ohr.  
Die da ruhig gehen, die da fromm verwehn,  
blieben taub, mich riß es empor.

Und die Trommel dröhnt in der anderen Ruhn,  
und sie treibt und sie trifft mir das Herz.  
Was ich tat, ist vertan, und ich mußte es tun,  
daß der Turm sich vollende dem Schmerz.

Und die Trommel dröhnt, und sie tönt von Gott,  
und Gott ist noch namenlos weit.

Durch die Nacht, durch die Not, in den Heldentod  
dröhnt es, schreit, durch die Zeit, durch die Zeit!

Josef Weinheber

## Aus Österreichs besserer Gesellschaft

Bei der Gala „Wider die Gewalt“ gab es eine Riesenschlägerei. So attackierte die „Society-Lady“ Irene Meyer und deren Begleiter Nathane den ATV Kameramann. Die Sache geht vor Gericht.

## ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Dem Reinen ist alles rein“ – so spricht das Volk. Ich aber sage euch: den Schweinen wird alles Schwein.“

## Eine menschliche Kloake

namens F. J. Wagner von der bundesdeutschen BILD-Zeitung schrieb über die Grabschändung von Rudolf Hess Grab (und dessen Gattin und Eltern):

„Rudolf Hess, eigentlich gehören Sie für mich auf den Müllplatz der Geschichte und in kein Grab auf einem Friedhof. Daß seine Knochen nun ausgegraben, seine Gebeine verbrannt wurden und die Asche ins Meer geworfen wird, ist großartig. Ich bin glücklich, daß dieses Schwein nicht mehr auf einem Friedhof liegt.“

in diesen Phantasien. – Flugblattaktionen im Ennstal, Waldviertel, Neunkirchen, Hartberg, Grein, Ried und Himberg. – DER VOLKSTREUE. Ines Schmiderer, Salzburgerstraße 16/3, 51110 Oberndorf. – Senden Sie Grüße an den in Gesinnungshaft befindlichen Schriftsteller Pedro Varela, CP Can Brians 1, Madulo UMS Corredor C. Celda 102, Apdo. correos 1000, E 08760 Martorell (Barcelona). – Wintersonnwendfeuer in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Steiermark und Kärnten. – Auch im neuen Jahr bitten wir Sie um Ihre Unterstützung! Wir sind für jeden TEURO dankbar! – Lichtbildervorträge über die Großfahrten der Jugend 2011 nach Siebenbürgen, Mecklenburg und die Ukraine. – EU = EUROPAS UNGLÜCK! – Unser Singkreis in Salzburg trifft sich wöchentlich (jeden Dienstag).

## DIE 46. POLITISCHE AKADEMIE DER AFP 2011

fand in Salzburg statt. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden der AFP Sepp Kraßnig referierten Sebastian Weninghofer (Rosenheim) FAHRTEN IM OSTEN (Lichtbildervortrag), Ulrich Pätzold (Passau) WELCHE ÜBERLEBENSCHANCEN HAT UNSER VOLK?, Richard Melisch (Beiruth) AUFBRUCH IN DER ARABISCHEN WELT, Hermann Graf (Dortmund) DIE ISRAEL-CONNECTION, Harald Auerbach (St. Pölten) MENSCHENRECHTE, Lars Treptow (Berlin) LEBENDIGES VOLKSTUM ALS KRAFTQUELL UNSERES VOLKES, Michael Anderl (Salzburg) GOETHES FAUST UND DAS DEUTSCHE WESEN, Dr. Heinrich Zancker (Wien) SPANNUNGSFELD VERBOTSGESETZ UND MEINUNGSFREIHEIT. Die Abende vergingen mit Volk- und Freiheitsliedern junger Liedermacher. Traditionell wurde die Tagung mit DEN GEFALLENEN von Josef Weinheber und den Volkshymnen beschlossen. Drei Tage echter Kameradschaft von Jung und Alt. Näheres im Internet.

## UNSERE WEIHNACHTSAHRT 2011

ging von Wien und Wels aus nach Straubing, Feuchtwangen, Weikersheim, Creglingen, Rothenburg ob der Tauber, ins Fränkische Freilandmuseum, Schwäbisch Hall, Ansbach und Regensburg. Ein vorweihnachtlicher Abend wurde von den Teilnehmern mit Liedern und Texten gestaltet. Fünf Tage der Freude und Besinnung auf den Spuren von Tillman Riemenschneider.

# Datenspeicher für alle Bürger kommt

Einen weiteren Schritt zur totalen Überwachung verlangt die EU, und natürlich gehorcht Österreich.

Es geht vor allem um Straftaten, mit einer Strafdrohung über einem Jahr. Müssen wir Sie erinnern, daß das Verbotsgesetz 25 Jahre vorsieht?

## Zur Erinnerung

### DIE DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZUM TODE STALINS

An die Akademie der schönen Künste, Moskau  
Herrn Präsidenten A. M. Gerassimow

Wir drücken Ihnen unser tiefes Mitgefühl aus für den schweren Verlust, den die Sowjetvölker durch das Ableben des großen Stalin erlitten haben. In dieser schweren Stunde fühlen wir uns Ihnen, den Mitgliedern der Akademie der Schönen Künste und allen Kunstschaffenden der Sowjetunion, noch enger verbunden und möchten Ihnen sagen, daß auch wir, die Kunstschaffenden Deutschlands, in Stalin unseren großen Lehrer verloren haben. Alle, denen Deutschland am Herzen liegt, klagen um ihn, den besten Freund unseres Volkes.

Wir Kunstschaffenden Deutschlands geloben, in unserer Arbeit die Lehren Stalins zu verwirklichen und ihm, dem Genius des Friedens, die Treue zu halten, indem wir mit unserer ganzen Kraft dazu beitragen, sein großes Friedenswerk zu vollenden.

DAS PRÄSIDIUM UND DIE MITGLIEDER DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE (Ostberlin DDR)

## 2285 verschwundene Brennelementkugeln

Die nordrhein-westfälische Landesregierung vermißt 2285 Brennelementkugeln aus dem Forschungszentrum Jülich bei Aachen. Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) geht davon aus, daß Brennelementkugeln „allem Anschein nach“ im niedersächsischen Forschungsbergwerk Asse gelandet seien. Genau lasse sich das heute nicht mehr herausfinden, weil die in der Asse „eingelagerten Mengen nicht bekannt sind“. In dem Salzbergwerk durften allerdings nur schwach und mittelradioaktive Abfälle der Republik gelagert werden – keine Brennelemente. In den verschwundenen Kugeln stecken etwa 2,2 Kilogramm Uran 235 und 23 Kilogramm Thorium 232. Allein das wäre Stoff genug für mehrere schmutzige Bomben. Falls die Brennelemente benutzt worden sind, käme noch hochgefährliches Plutonium dazu.

## Deutliche Worte

über den Rotfunk ORF findet der EU-Abgeordnete Andreas Mölzer (FPÖ): „Vorwiegend Schwachsinn, dafür politisch korrekt bis zum Kotzen und gefällig austariert gegenüber der linken Reichshälfte. Aufgrund der zahlreichen Alternativen via Satellit sieht sich den Quatsch kaum noch jemand an.“

Ironisch aber durchaus treffend auch die Überschrift des Artikels in der links-liberalen PRESSE: „Verkauft den ORF doch an Silvio Berlusconi!“

## Vielleicht kann mir das jemand beantworten!

Solange die Frage der Endlagerung nicht geklärt ist, ist die Verwendung der Atomkraft schlicht ein Verbrechen.

Das sagen wir seit Zwentendorf, und erfreulicherweise gibt es in Österreich kein Atomkraftwerk und erfreulicherweise haben wir unsere Wasserkraft und sollten diese weiter ausbauen.

Auf Druck der Grünen schließt die Bundesrepublik ein Atomkraftwerk nach dem anderen, ohne einen Ersatz dafür zu haben. Und jetzt teilt man uns mit, daß sich in Österreich der Strom verteuert – weil die Bundesrepublik Engpässe hat.

Kann mir irgend jemand diese Logik erklären? Ein Grüner vielleicht, meint Ihr

mungo

Gefallen  
Ihnen die  
KOMMENTARE?  
Dann

**HELLEN  
SIE  
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

**ES GIBT KEINE SACHE, DIE MAN NICHT BEIM DRITTEN ANLAUF ERREICHEN WÜRDE.**

Sung-Hsüe

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt

Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

022030435 M

**BÜCHERKOMMENTARE**

## JÜRGEN RIEGER

Thomas Wulff – Detlev Rose – Verlag Deutsche Stimme, Postfach 100068, D 01571 Riesa – 190 Seiten – Zahlreiche Bilder – hart gebunden € 20.—

Ein Anwalt für Deutschland – viel zu früh und unerwartet starb der unermüdete Anwalt und Aktivist Jürgen Rieger. Geliebt von seinen Freunden und Kameraden, gehaßt von den Feinden seines Volkes. Ein Buch über sein Leben.

## DAS EURO-ABENTEUER GEHT ZU ENDE

Hankel / Nölling / Schachtschneider / Spethmann / Starbatty – Verlag Kopp, Pfeiferstraße 5, D 71108 Rottenburg – Hart gebunden

Wie die Währungsunion unsere Lebensgrundlagen zerstört.

## BUCHTIP DES MONATS :

### MYTHOS AMERIKA

Paradies und Alptraum

Herminio Redondo – Verlag FAKTEN, Postfach 90, 2100 Korneuburg – 123 Seiten – Kartoniert € 15.90

Kurz, prägnant, übersichtlich, hochinteressant – ein wichtiger Blick auf das Amerika gestern und heute.

Wir verweisen auf das DONAU-SCHWÄBISCHE ARCHIV, mit zahlreichen Beiträgen donauschwäbischer Lehrer in Heftform, Postfach 1810, D 63888 Miltenberg. Wir empfehlen Ihnen Anforderung des Verlagsverzeichnis.

## DIE DEUTSCHEN IN SCHLESIEN

Monika Wittek – Österr. Landsmannschaft, Fuhrmannsgasse 18a, 1080 Wien – 112 Seiten - € 8.20

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

## DER GROSSE BLUFF

Peter Brüchmann – Grabert Verlag, Postfach 1629, D 72006 Tübingen – 220 Seiten – Zahlreiche Bilder – Leinen € 17.80

Die Untersuchung des historischen Sachverhaltes bestätigt eine von den USA inszenierte und seit 1945 gepflegte Falschdarstellung der Atombomben-Entwicklungsgeschichte.

## REVOLUTION DER SATTEN

Ein Diskussionsbeitrag von Konrad Windisch – 3. Auflage – 110 Seiten – Leinen € 12.—